

Wer hat die artenreichste Wiese – Blumenwiesenwettbewerb

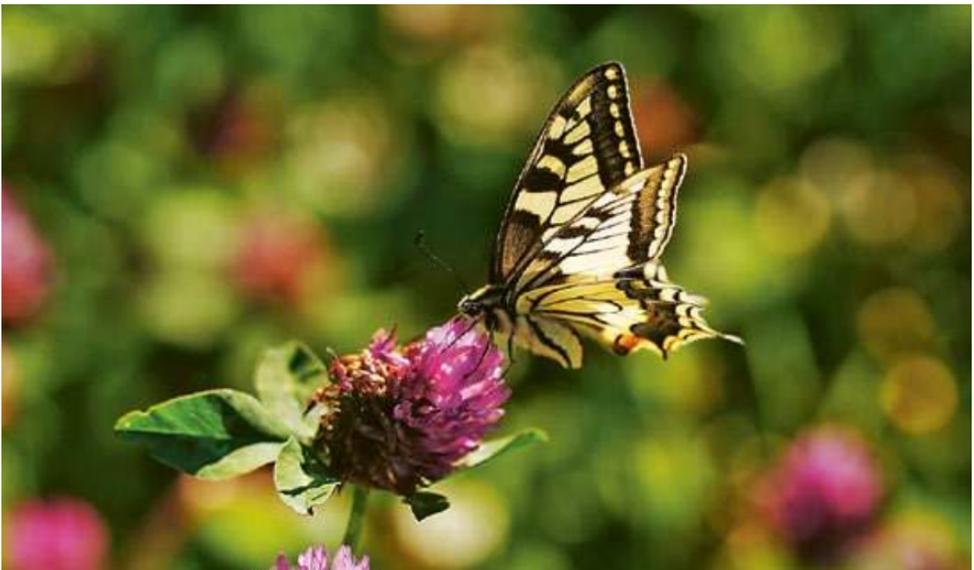
■ BARBARA FRITSCHI

Welcher Landwirt hat die artenreichste Wiese in Kaltbrunn, Uznach, Schmerikon oder Gommiswald? Dies möchte das Vernetzungsprojekt (VP) und Landschaftsqualitätsprojekt (LQP) am Ricken in Zusammenarbeit mit Studierenden des Studiengangs Landschaftsarchitektur der Fachhochschule OST aus Rapperswil herausfinden. Zu diesem Zweck wird ein Blumenwiesenwettbewerb organisiert.

Biodiversität wird gefördert

Die Vielfalt an Blütenpflanzen ist riesig. Ihre Farbenpracht und Formen ziehen unsere Blicke an und lassen uns staunen. Eine farbenfrohe Blumenwiese erfreut aber nicht nur unser Gemüt. Je artenreicher eine Wiese ist, desto grösser ist auch ihr Wert als Lebensraum für zahlrei-

che Tierarten. Ziel des Vernetzungsprojekts (VP) am Ricken ist die Förderung der Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet. Mit gezielten Massnahmen werden ausgewählte, z. T. seltene Tierarten wie der Gartenrotschwanz oder der Violette Silberfalter gefördert. Diese sind angewiesen auf blütenreiche Blumenwiesen. Während der Violette Silberfalter direkt von den Blumen als Nektar-Saugpflanzen profitiert, ist der Gartenrotschwanz indirekt auf Blumenwiesen angewiesen. Diese seltene Vogelart ernährt sich von Spinnentieren und Insekten, welche er in bunten Wiesen findet. Mit der extensiven Bewirtschaftung von Wiesen sowie Aufwertungen durch Blumenwieseneinsaat soll der Lebensraum für diese Tiere verbessert werden. Nistkästen für den



■ Schwalbenschwanz-Schmetterling auf einem Rotklee.